

Anmerkungen der UWG-Fraktion zum Haushaltsentwurf 2018

Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit einem bekannten Lied der Münchner Freiheit könnte man singen „Ein Jahr geht schnell vorüber...“ - keine Angst das Lied ist zu schräg, aber es trifft es den Nagel auf den Kopf.

Die letzte Haushaltsplanverabschiedung ist also tatsächlich ein Jahr her !
Vieles ist in dem Jahr geschehen, global, europäisch, national und kommunal.
Nur in Deutschland herrscht z.Zt. – mindestens national - eine gewisse Lähmung vor:
Kanzlerin Merkel ist nicht von der Flexirente zu begeistern, Seehofer wird sie wohl beantragen, Martin wird sicher nicht Bundesschulze, Christian Lindner ist völlig von der Bildfläche verschwunden und Cem Özdemir hat anscheinend von den Grünen die Schnauze voll.

Wir in Neunkirchen haben es wieder geschafft – die Jahresrechnung wird es belegen - den Bürgern einunddreißigeinhalb Millionen abzunehmen und diese nach einem komplizierten Algorithmus wieder unter die Leute zu bringen, wobei das nicht unbedingt dieselben waren. Für diese über dreißig Millionen danke ich allen Bürgern, Unternehmern und Beteiligten am gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde.

Der Haushalt reflektiert alles, was wir im kommenden Jahr erreichen wollen. Ich möchte nur einige wenige Projekte erwähnen. Die Grundschulen werden wir wohl optimieren, die Sekundarschule wird baulich die ersten Bemühungen für ihren überragenden Erfolg erfordern. Endlich haben wir in der Gemeinde einen effektiven Ersatz für all die Schüler gefunden, die sich nicht unbedingt für die Wissenschaft qualifizieren wollen. Am Ausbau Lohmannsfeld sollten wir nicht unbedingt festhalten, viel wichtiger ist die Mühlenbergstraße als parallele Achse der Kölner Straße.

Unsere finanzielle Lage hat sich nicht weiter verschärft, vielleicht können wir das HSK bis 2020 wirklich hinter uns bringen. Defizitär wird der Haushalt wieder sein. Das ist bei einem strukturellen Defizit von einer Million, die durchaus stark beeinflusst ist vom Betriebskostenzuschuss am Familienbad, auch kein Wunder.

Knapp 31 Millionen will der Kämmerer einnehmen, wobei er den Gewerbesteueransatz als sehr vorsichtig bezeichnet, will sagen es können durchaus gemessen an der Konjunktur mehr sein. Ja die Konjunktur ! Überall liest man von boomender Wirtschaft und außergewöhnlichen Einnahmewüchsen der öffentlichen Hand. Leider haben nicht alle Hände gleich viel Zuwachs. Aber selbst unsere Nachbarn in Burbach mit satten Gewerbesteuereinnahmen müssen 2018 über 8 Millionen Defizit veranschlagen. Da geht's uns mit knapp 1,3 Mio relativ besser – aber eben nur relativ und bezogen auf die Defizithöhe. In ähnlicher Höhe oder noch mehr Federn muss Wilnsdorf bei den Swaps lassen. Das haben wir gottseidank hinter uns, und es war auch nicht so teuer.

Die angespannte aber nicht hoffnungslose Lage ließ nun im Vorfeld bei einigen Kolleginnen und Kollegen den Wunsch aufkommen, die Grundsteuererhöhung nicht vorzunehmen. Das gab durchaus faire und nützliche Diskussionen, letztlich hat sich aber wohl die Mehrheit entschieden, die sich anzeihnenden Spielräume nicht wieder zu verkleinern, zudem ist die Erhöhung im HSK bis 2020 ja eingerechnet mit eben 3 x 220 000 €.

In den Haushaltsberatungen gab es hier und da Nachschläge, z.B. Sportplatz Salchendorf fast 10000 € Anteil am Einstieg in die Kunstrasensanierung 2018, dann auch 2019.... und 2020. Da bin ich persönlich gegen (siehe Sportpauschale, siehe Pflegeaufwand). Verdoppelung der Reno-Kosten Asylbewerberheime, da sind wir nur für, wenn die Bewohner sich mit einbringen. Die Mehrausgaben für die weiterzuführende Schulsozialarbeit steht für die Fraktion außer Diskussion.

Beim Drehleiterersatz wünschen wir andere Methoden als Kauf, das wird zu prüfen sein. Die Halle für den Bauhof ist ok, den Brandschutz Leyhof – müssen wir durch Nutzungsänderung abspecken, wenn das denn geht.

Nun noch mal zur konzeptionell beschlossene Erhöhung der Grundsteuer. Die bringt 220 000 € mehr ein und kostet durchschnittlich pro Haus 42 € mehr. Die Hälfte der UWG-Ratsvertreter wird sich wohl dagegen aussprechen, die andere Hälfte schließt sich dem mehrheitlichen Votum der Gesamt-UWG an und wird die Mehrheit der Befürworter stützen.

Die UWG-Fraktion stimmt dem Haushaltsplanentwurf 2018 mit allen Anlagen zu. Ich danke für die Aufmerksamkeit wünsche Euch und Euren Familien eine besinnliche Weihnacht und ein gutes neues Jahr 2018.

Vielen Dank

Gerhard Lichtenthäler Fraktionsvorsitzender UWG Neunkirchen im Dezember 2017